

Der Zauberer aus Badeschaum

Von Heidemarie Brosche

Svenja steht vor der Badewanne.

In der Hand hält sie eine

wunderschöne bunt bemalte Flasche.

„Badeschaum“ steht darauf.

„Badeschaum für Kinder“.

Svenja hat die Flasche von Oma

bekommen.

„Damit du lieber in die Badewanne gehst!“, hat die Oma gesagt.

Svenja mag nämlich nicht gerne in die Badewanne.

Sie mag das viele Wasser nicht.

Sie mag nicht, wenn ihre Haare nass werden.

Sie mag nicht, wenn es in den Augen brennt.

Svenja hält die Flasche ganz fest.

Sie schraubt den Deckel ab.

Sie dreht die Flasche um.

Sie drückt auf die Flasche.

Da macht es BLUBB.

Aus der Flasche kommt ein großer
Tropfen.

Ein riesengroßer Tropfen.

Er fällt direkt ins Wasser.

„Huch“, schreit Svenja erschrocken.

Dann zieht sie ihre Hosen aus und
ihren Pullover.

Dann die Socken, das Unterhemd und die Unterhose.

Jetzt muss Svenja schnell noch mal aufs Klo.

Svenja schaut zur Badewanne.

Was ist denn das?

Aus der Badewanne wächst etwas.

Etwas Riesengroßes.

Ein riesengroßer Berg.

Ein Berg aus Schaum.

So viel Schaum hat Svenja noch nie gesehen.

Svenja beeilt sich auf dem Klo.
Dann rennt sie zur Badewanne und dreht den Wasserhahn zu.

Svenja überlegt: Soll sie die Ente mitnehmen?

Und das Segelschiff?

Und die drei Eimer?

Lieber nicht, denkt Svenja.

Die haben heute in dem vielen
Schaum gar keinen Platz.

Vorsichtig klettert Svenja in die
Badewanne.

Erst taucht sie einen Fuß in den Berg
aus Schaum.

Dann rutscht Svenja langsam in die
Badewanne.

Mit ihren Händen patscht Svenja auf
den Berg aus Schaum.

Svenja steckt ihre Nase ein Stück in
den Schaum.

Sie sieht viele Kugeln.

Wahnsinnig viele Kugeln.

Manche sind groß und manche sind
winzig.

Die Kugeln schimmern in den Farben
des Regenbogens.

Sie sehen aus wie kleine Seifenblasen.

Svenja versucht die Kugeln in die
Hände zu nehmen.

Doch die Kugeln zerplatzen.

Svenja lehnt sich an den

Badewannenrand.

Sie hebt ihren Fuß.

Sie bohrt mit ihrem Fuß ein Loch in
den Hügel.

Eine richtige Höhle.

Da hört Svenja plötzlich eine Stimme.

„Au! Wer tritt mich da?“, ruft die
Stimmen.

Svenja wundert sich: „Nanu? Ein Berg,
der spricht? Ich glaube, meine Ohren
spinnen.“

Da kitzelt sie etwas an der Zehe.

Svenja zieht ihren Zeh aus dem
Schaum.

Verblüfft schüttelt sie den Kopf.

Auf ihrem Zeh sitzt ein kleiner Mann
mit einem großen Hut.

Svenja reibt sich die Augen.

Das gibt's doch nicht!

„Ich wollte gerade zaubern“, sagte
der kleine Mann.

„Du hast mich gestört.“

Svenja reißt ihre Augen auf.

Sie starrt auf den kleinen Mann.

„Wer bist du?“, will Svenja wissen.

„Der Zauberer BLUBB“, sagt der
kleine Mann.

„Der Zauberer BLUBB?“, fragt Svenja.

„Du hast ja gar kein dickes
Zauberbuch.

„BLUBB“ macht der Zauberer BLUBB.

„Ich brauche kein Zauberbuch. Ich
zaubere nur mit BLUBB.“

Der Zauberer BLUBB ist plötzlich an
der Decke des Badezimmers.

Mit dem Kopf nach unten.

„Siehst du“, sagt der Zauberer BLUBB,

„ich zaubere mit BLUBB.“

„BLUBB“ macht der Zauberer BLUBB wieder.

Da hat Svenja auf einmal ein Kleid aus Schaum an. Das Kleid glitzert wie tausend Edelsteine.

„Ich muss zurück in den Berg“, sagt der Zauberer BLUBB.

„Schade“, sagt Svenja.

„Willst du mit?“, fragt der Zauberer BLUBB.

„Au ja“, ruft Svenja.

„Aber wie komme ich dahin?“

Der Zauberer BLUBB nimmt Svenja an
die Hand.

Er ist plötzlich groß.

So groß wie Svenja.

Auch der Berg ist auf einmal
riesengroß.

Oder ist Svenja geschrumpft?

Svenja und der Zauberer BLUBB
kriechen durch einen Tunnel.

Am Ende des Tunnels öffnet der
Zauberer BLUBB eine Tür.

Sie treten in eine Höhle.

Darin blitzt und funkelt es.

Es schimmert in den Farben des
Regenbogens.

Svenja reibt sich die Augen.

„Dein Berg ist wie ein Schloss“, sagt
sie, „so schön.“

„Wart ab“, sagt der Zauberer BLUBB.“

Da steht ein Tisch in der Höhle.

„BLUBB!“

Jetzt stehen zwei Stühle da.

„BLUBB!“

Ein Schrank und eine Truhe stehen in der Höhle.

„Bedie dich“, sagt der Zauberer

BLUBB.

Svenja schaut in den Schrank.

Im Schrank sind viele schöne Bücher.

Sie setzt sich an den Tisch.

Auf dem Tisch liegen Salzstangen und
Bonbons.

Sie schaut in die Truhe,

Die Truhe ist voller Spielsachen.

„Du bist toll, Zauberer BLUBB“, sagt
Svenja.

Der Zauberer BLUBB und Svenja
spielen mit den Spielsachen.

Sie schauen die Bücher an.

Sie essen die Salzstangen und die
Bonbons.

Svenja wird langsam müde.

Ihr fallen fast die Augen zu,

„BLUBB“, sagt der Zauberer BLUBB.

Plötzlich sitzt Svenja in einer
riesengroßen Seifenblase.

Die Seifenblase fängt zu schweben an.

Vorbei an dem Schrank, dem Tisch
und an der Truhe.

Vorbei an dem Zauberer BLUBB.

Sie schwebt durch die Tür und durch
den Eingang.

„Halt!“, schreit Svenja.

„Ich will nicht weg.“

„Du musst nicht weg“, sagt Mama,

„nur raus aus der Badewanne.“

„Ach Mama!“, sagt Svenja traurig.

„Der Schaum ist auch schon weg“,
sagt Mama.

Svenja trocknet sich mit dem großen
Handtuch ab.

Sie zieht ihren Schlafanzug an und geht ins Bett.

Doch plötzlich steht Svenja noch mal auf.

Sie holt die Flasche mit dem Badeschaum und nimmt sie mit ins Bett.